

CARL FERDINAND POHL AN FRANZ LORENZ(?) IN WIENER NEUSTADT
WIEN, 22. MAI 1867

Sie haben mir, hochgeehrter Herr, mit Ihrem Schreiben eine grosse Freude bereitet. Die Arbeit die ich unternehme, thürmt sich so massenhaft auf, dass ich jede Unterstützung doppelt dankbar annehme. Wohl war mir diesmal fast Alles bekannt, da ich bereits viele hundert Stellen vorgemerkt habe, die nachzuschlagen sind, wobei denn natürlich die Bände selbst und alle Jahrgänge mit in Arbeit genommen werden, da man so häufig auf diese Art gar Vieles findet, was an Werth das Gesuchte noch übertrifft. Dann war ich auch durch Köchel selbst au fait der Eisenstadt – Pottendorf – Neustadt Verbindungen. Die versprochenen Sachen hat Jahn noch nicht geschickt; ich habe ihm gestern geschrieben und dabei auch die Cataloge von Dr Krugitscheck erwähnt. In Eisenstadt war ich noch nicht. Diese äusserst schwierige Angelegenheit habe ich nur in sehr weiten Bogen zu umkreisen gewagt. Eine gütige Vorsehung liess mich die einzigen Wege finden, mit Erfolg in der Sache vorwärts gehen zu können, um vor allen Dingen Vertrauen zu gewinnen, denn durch häufige Diebstähle und noch häufigere Plackereien ist ein solches Misstrauen an den betreffenden Orten eingerissen; dass ich selbst nach vollbrachtem Siege mich jetzt über denselben wundere. Genug, im Juni sitze ich in Eisenstadt, wo Schloss und Riegel fallen werden. Es war mir zugleich die Möglichkeit geboten, schon jetzt eine Übersicht gewinnen zu können über die dort aufgehäuften Schätze. Was Artaria an Briefen und Compositionen besitzt, habe ich ebenfalls bereits benutzt. Über Werner besitze ich Vieles, da mich der Mann immer mehr interessirte; er wird eine Hauptfigur bilden. Schon jetzt war ich im Stande eine Anzahl Haydn'scher Compositionen mit Entstehungs Jahr bezeichnen zu können. Sonntag lernte ich auch den 90 jährigen Schönauer in Baden kennen (er hatte mir früher schon geschrieben). Dieser Mann sang bei den ersten Aufführungen der Schöpfung und kopirte selbst die Musikalien mit 3 Gehülfen. Es war rührend zu sehen, wie der Mann in der Erinnerung des Erzählten sich ordentlich verjüngte. In Eisenstadt soll ich noch zwei Kapellmitglieder, Uhl und Lorenz, finden; Prinster ist †.

Nochmals danke ich Ihnen herzlich für Ihr freundliches Entgegenkommen; ich hoffe, unsere Correspondenz wird ihre Fortsetzung finden. Sobald ich mit Eisenstadt, Rohrau, Esterhaz fertig bin, komme ich nach Neustadt und suche Sie persönlich auf und hoffe dass auch Sie, verehrter Herr, in Wien nicht an der bescheidenen Kleeblattgasse vorüber gehen.

Hochachtungsvoll

Ihr ganz ergebenster

Wien, den 22. Mai 1867.

F. Pohl